



Witzig und respektlos, böse und voller heimlicher Liebe zu den Menschen will man sein: Wortfront mit Sandra Kreisler und Roger Stein (Mitte) sowie Arne Kirchner und Lucia Hall. Foto hfr

Schonungslos den Zeitgeist im Blick

Wortfront kommen mit „Liedern eines postmodernen Arschlochs“ ins Lutterbeker

Von Karen Jahn

Lutterbek – „Eine Mischung aus Fanta Vier, Adam Green und moderner Prosa“, beschrieb sie ein Radiosender. Bei ihnen prallen HipHop, Chanson, klassische Musik und Elektronik aufeinander, Kammermusik auf Pop, Sprachwitz auf Melancholie. Unter dem philosophisch-saftigen Titel *Lieder eines postmodernen Arschlochs*, die gleichnamige CD wurde 2006 mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet, ist das berlinerisch-wienerische Duo Wortfront mit ihren Liedern unterwegs.

Lieder, die sich aus der kühlen Tristesse der Großstadt nähren. Mit schonungslosem Blick deckt Texter und Komponist Roger Stein die Hilflosigkeit, Überforderung und Ängste

eben dieses postmodernen, charakterdeformierten Protagonisten auf und rührt daraus ein wortgewaltiges, melancholisches Süppchen, das gewürzt ist mit gesampelten Beats, klassischen Streichern und Piano. Der urbane Mensch der Gegenwart wird beim promovierten Theater- und Musikwissenschaftler sowie Germanisten Stein zum *Beifahrer der Belanglosigkeit*, zum *Söldner der Gegenwart* – „runter auf den Boden der Fakten / ich hab keine Zeit für das Spiel mit dem Abstrakten / bleibe immer smart, aber hart, Feuer frei und volle Fahrt / denn ich bin ein Söldner der Gegenwart“. Dabei rapt sich der 30-Jährige mit leichtem Wiener Schmääh stakatoartig durch die Zeilen, lässt sich treiben von den Möglichkeiten des Sprachrhythmus.

Doch auch die großen Melodien haben ihre Berechtigung an der Wortfront. Den Part der Chanteuse übernimmt Steins Lebenspartnerin Sandra Kreisler. Außerdem Schauspielerin,

Moderatorin und Radiosprecherin, wurde die Tochter des berühmten Satirikers, Komponisten und Literaten Georg Kreisler bereits als „beste Stimme Österreichs“ bezeichnet. Mit geschliffenem, klarem Klang und ausdrucksstarker Intonation schmeichelt ihre tiefe Stimme sowohl romantisch-düsteren Balladen wie *Herbstmanöver* oder *Schwalbe* als auch den in Reime verpackten, von HipHop inspirierten Parts.

Die gebürtige Amerikanerin wurde 2006 mit dem Lale Andersen Preis ausgezeichnet. Ohne Blatt vorm Mund wildern Wortfront gnadenlos im Zeitgeist. Entlarvend, aber durch leise schimmernden Humor und Selbstironie durchaus versöhnlich. Live werden die beiden von Arne Kirchner an Cello und Sampler sowie Lucia Hall an der Violine begleitet.

Auftritt an diesem Sonnabend, 8. September, Lutterbeker, 21 Uhr, Lutterbek. Telefon 04343 / 9442, www.lutterbeker.de

vieler Nachrichten 7.9.07